

fie. Darauf gingen sie wieder nach dem Hochzeitshause, und rühmten sich nicht etwa ihrer Gutmüthigkeit vor den Gästen; aber sie waren außerordentlich vergnügt.

Nochov.

XIV.

Fröhlichkeit.

Ein gutes, wohlgezogenes Kind ist fröhlich. Ein frohes, heiteres, munteres Wesen, das aber ja nicht in Muthwillen ausarten soll, geziemt dem Kinde. — Muthwillen ist unbändige, überlästige, vernunftlose Fröhlichkeit. — Alle guten Menschen sind zur Fröhlichkeit geneigt. Ein finsternes Kind ist kein natürliches Kind mehr. Es ist krank, oder verwöhnt. Ein fröhliches Kind sieht das Gute an allen Menschen mit Lust. Es hat Freude an dem, was andern Menschen Freude macht.

Beispiele.

1.

Klaus.

Klaus konnte den ganzen Frühling hindurch Blumen sehen, Nachtigallen schlagen hören, die schönsten Kornfelder durchwandeln, und ihm kam auch nicht ein froher Gedanke in Sinn.

Wenn er froh werden sollte, so mußte Wein, oder Kaffee und Kuchen da seyn. — Er mußte im Spiele gewinnen, oder den besten Rock in der Gesellschaft anhaben. — Oder es mußte ein einfältiger Mensch gegenwärtig seyn, den er verspotten

konnte. — Nur bey dergleichen Aulassen pflegte Klaus zu lachen.

Einſt ging er über ein kleines Feld an einem Orte zu Gaſte, und ſah, wie gewöhnlich, Gedankenlos vor ſich nieder. Da fand er ſeinen armen Better Karl vor einem wilden Aepfelbaum, der eben in voller Blüthe ſtand. Er ſang mit leiſer Stimme den Vers;

„Mich ruſt der Baum in ſeiner Pracht,
 „Auch mich, auch mich hat Gott gemacht!
 „Gebt unſerm Gott die Ehre!“

und weinte vor freudiger Empfindung des allgütigen Schöpfers.

Wie kannſt du dich über einen Baum ſo freuen? ſagte Klaus mürrisch zum Karl, der ihn nun mit froher und wohlwollender Seele grüßte.

„Ey, lieber Better, antwortete Karl, wenn „es nicht wohlſeile Freuden gäbe, wo wollte ich Armer, welche hernehmen? ich kann keine Freuden bezahlen. Aber darum hab ich auch Gott ſo lieb, „daß er auch für uns Arme Freuden bereitet hat — „Denn ich kann ohne Koſten und ohne Neue frohlich ſeyn. Aber es iſt eine ordentliche Kunſt.“

Nun was iſt es für eine? ſprach Klaus.

„Da iſt ſie, wenn du mich hören willſt,“ antwortete Karl: „Ich ſehe alles recht an, was da „iſt, Großes und Kleines, was Gott gemacht „hat, und finde alle Tage etwas Neues und Schönes. Denn denke ich nach, warum oder wozu „dieſes und jenes wohl da ſeye, oder wozu es wohl „nützen mag! und wenn ich dabey der Weiſheit „des Schöpfers zuweilen auf die Spur komme, „dann kann ich gleich mit meinen eigenen Worten „bethen; weil ich von der Allmacht, Weiſheit und „Güte Gottes ganz durchdrungen bin. Und ſo geh“

„Ich mit Vorsätzen, dem Allgütigen zu gefallen,
 „munter und froh an meine Arbeit.“

Lebe wohl, sprach Klaus, und ging fort.
 Salzmann.

2.

Lied für Fröhliche.

Froher, guter Muth
 Macht gesundes Blut:
 Fröhlichkeit und Scherz
 Stärken Geist und Herz!
 O! drum wollen wir uns freu'n.

Doch bey gutem Muth,
 Frischem, leichtem Blut,
 Fröhlichkeit und Scherz,
 Soll stets unser Herz
 Tugendhaft und weise seyn!

XV.

Ueble Laune.

Ueble Laune ist etwas, das die besten Menschen
 den Schlechtesten ähnlich macht, an allen Menschen
 unleidlich ist, am unleidlichsten am Kinde.

Alles, was nur den Schein von mürrischem
 Wesen haben kann, soll nie an einem gutartigen
 Kinde bemerkt werden.

Beyspiele.

1.

Elisens Bekehrung.

Elise, ein liebenswürdiges Mägdchen, war bis in
 ihr sechstes Jahr die Freude ihrer Aeltern gewesen.